

Bobath –Therapie

Das Bobath-Konzept

... ist ein bewährtes, weltweit verbreitetes bewegungstherapeutisches Behandlungskonzept für Menschen mit motorischen Beeinträchtigungen aufgrund neurologischer Funktionsstörungen.

... ist anwendbar bei Säuglingen, Kindern, Jugendlichen und Erwachsenen mit angeborener oder erworbener (z.B. Schädelhirntrauma) zerebraler Bewegungsstörung, bei Entwicklungsverzögerungen unklarer Genese sowie neurogenen und muskulären Dysfunktionen.

... ist von den Krankenkassen anerkannt und wird nach ärztlicher Verordnung durchgeführt.

... basiert auf neurophysiologischen und entwicklungsneurologischen Grundlagen und orientiert sich an den Ressourcen des Patienten.

... wird von Therapeutinnen und Therapeuten der Physiotherapie, Ergotherapie und Logopädie sowie Ärzten und Pflegepersonal, optimalerweise in berufsübergreifender Zusammenarbeit angewandt.

... ist **alltagsorientiert**, das bedeutet, gezielte therapeutische Unterstützung in und für Alltagshandlungen, z.B. bei auftretenden Problemen in der Kommunikation, bei der Nahrungsaufnahme, beim Aus- und Ankleiden, in der Beschäftigung sowie bezüglich Mobilität und Körperpflege.

Die **Individualität** eines jeden Patienten drückt sich auch in dessen Lernverhalten aus. Es werden daher individuelle Lern- und Trainingsstrategien mit dem Patienten entwickelt.

Die **Eigenaktivität** des Patienten steht im Mittelpunkt des therapeutischen Prozesses.

Die **persönlichen Anliegen** und Bedürfnisse des Patienten und seiner Bezugspersonen werden in unseren gemeinsamen Zielvereinbarungen berücksichtigt.

Der **wertschätzende Dialog** mit dem Patienten und den Bezugspersonen ist Grundlage jeglicher therapeutischer Bemühungen.

Die **Zusammenarbeit** und Vernetzung mit verschiedenen Fachdisziplinen, wie z.B. Ergotherapeuten, Logopäden, Lehrern, Erziehern, Krankenpflegern, Orthopädietechnikern und Ärzten ist für den therapeutischen Prozess von besonderer Wichtigkeit.

Therapeutisches Vorgehen

Die Basis für die Therapie ist die Analyse des Bewegungsverhaltens des Patienten unter Berücksichtigung seiner sozioemotional-kommunikativen und körperlichen Fähigkeiten.

Bei dieser Bestandsaufnahme der therapeutischen Ausgangssituation konzentriert sich die Behandlerin zuallererst auf die vorhandenen **Fähigkeiten** des Patienten (Ressourcen) in den verschiedenen Lebensbereichen.

Darüber hinaus werden Schwierigkeiten bzw. Auffälligkeiten in den Alltagshandlungen erfasst.

Der Patient und seine Bezugspersonen sind aktiv an diesem Prozess der Befundung beteiligt; ebenso bei der darauf aufbauenden Behandlungsplanung.

Die Dosierung therapeutischer Maßnahmen ist seitens des Patienten abhängig von dessen aktueller Motivation, Aufmerksamkeit, seiner Aufnahmefähigkeit, und dem Interesse sowie der jeweiligen emotionalen Gestimmtheit (Lust, Abwehr, Frustration).

Die therapeutischen Maßnahmen dienen dazu, Vitalfunktionen zu erhalten und mögliche Folgen im emotionalen und sozialen Bereich günstig zu beeinflussen oder in Grenzen zu halten.

Übergeordnete Ziele der Bobath-Therapie sind:

Größtmögliche Selbstständigkeit und Handlungsfähigkeit des Patienten im Alltag.

Vermeidung von Sekundärveränderungen ,wie Gelenkversteifungen.

Das **spezifische „Handling“**, die **Fazilitation** , d.h. die Therapeutin benutzt die eigenen Hände bzw. den eigenen Körper, um dem Patienten gezielte Informationen am Körper zu vermitteln. Über taktile und verbale Informationen soll der Patient lernen sensorische , assoziative und emotionale Reize zu erkennen ,zu filtern, zu verarbeiten und adäquat motorisch zu beantworten.

Die **gezielte Gestaltung des Umfelds** über die Auswahl und Oder Anpassung von Gebrauchsgegenständen bzw. Hilfsmitteln.

Die **Auswahl von sinnvollen Aufgaben** dem Alter und der Leistungsfähigkeit des Patienten entsprechend.